



LESEPROBE aus: T93 – 10 Years After (Band 16)

von CLAYTON HUSKER

Nachfolgende Texte sind Auszüge aus dem Rohmanuskript und können im Buch möglicherweise in geänderter Form Verwendung finden. Es handelt sich hier um eine reine Stilprobe des Autors. Jedwede kommerzielle oder nichtkommerzielle Nutzung ist ausdrücklich untersagt! Bestellen Sie die Bücher über die Vertriebsseite www.t-93.de! Den Autor erreichen Sie über seine Website www.clayton-husker.de

„Gerade im Kreuz. Fester Stand. Verteil dein Gewicht und federe in den Knien.“

In einer Mischung aus Güte und Strenge schaute Birte auf ihre Tochter herab, die neben ihr auf der Wiese stand und sich redlich mühte, die fließenden Bewegungen ihrer Mutter zu imitieren.

„Gib auf deine Haltung acht, Runa. Die Form gebietet der Kraft. Der Geist erschafft die Form. Um *Kundalini-Shakti* erfolgreich zu aktivieren und zum Einsatz zu bringen, musst du der Kraft, der *Devi*, eine Richtung geben, und genau das tust du mit der Form, die dein Körper bildet.“

„Woher weißt du das alles, Mami?“

„Als ich so alt war wie du, habe ich es von einem Freund deines Großvaters gelernt. Er kam aus einem fernen Land und hat mich diese Dinge gelehrt. Das hat mir geholfen, zu überleben. Es gab eine Zeit, zum Beginn dieser Apokalypse, da war ich sehr verletztlich und habe mich verkrochen, weil die Angst mich gelähmt hat. Angst ist der kleine Tod. Angst macht hilflos. Du darfst keine Angst haben. Lass die Angst durch dich hindurch fließen, dann wird sie verschwinden und du selbst bleibst zurück.“

„Hattest du Angst, als die Monster Oma und Opa getötet haben?“

Birte hielt in der Bewegung inne und wandte sich ihrer siebenjährigen Tochter zu. Bisweilen war sie erstaunt darüber, mit welcher Klarheit und teilweise sogar Emotionslosigkeit dieses Kind über Dinge sprechen konnte, die selbst Erwachsene nur schwierig zu thematisieren wussten. Sie nahm Runas Hände in die ihren und blickte in zwei interessiert schauende stahlblaue Augen.

„Ja, mein Kind, in diesem Moment hatte ich mehr Angst als jemals zuvor oder danach. Und ich war völlig hilflos dadurch.“

„Ich hätte die beiden gern kennengelernt. Und Onkel Ralf.“

„Ich bin fest davon überzeugt, dass sie sehr stolz auf dich wären, Runa. Du bist ein fleißiges und sehr kluges und auch sehr hübsches Mädchen. Opa hätte dich bestimmt *Plüschmors* genannt.“

„Plüschmops?“

„Nein, Plüschmors, so nannte man da, wo wir lebten, die Hummeln. Und du bist auch eine kleine Hummel.“

„Summ-Summ-Summ...“ machte Runa, breitete ihre Arme aus und tat, als würde sie herumfliegen. Birtes Herz machte einen kleinen Freudensprung, als sie das Kind so unbeschwert heruntollen sah, doch kurze Zeit später ermahnte sie ihre Tochter wieder zur Pflicht.

„Genug getobt, Runa. Mach mit den Gleichgewichtsübungen weiter.“

„Och, muss ich echt, Mami? Warum immer diese langweiligen Sachen? Die kann ich doch schon.“

In der Tat, die basalen Gleichgewichtsübungen absolvierte die Kleine nach nur wenigen Tagen des intensiven Trainings aus dem Effe. Birte hatte noch nie jemanden derart schnell diese Exerzitien verinnerlichen sehen. Gegen ihre Tochter waren die Soldaten, die sie sonst trainierte, fast schon unbeholfene Grobmotoriker.

„Du machst deine Übungen, keine Widerrede. Und später machen wir noch die Prana-Atemübungen zusammen. Und jetzt los.“

Mit dem für ABC-Schützen recht typischen, mauligen Gesicht begann die Kleine damit, wie selbstverständlich in schnellen, absolut fließenden und exakt dimensionierten Bewegungen komplexe, der Tierwelt nachempfundene Figuren nachzustellen, die der Aktivierung ihrer gesamten Muskelmasse dienten. Birte kommentierte das Training, dieselben Bewegungen ausführend.

„Du musst dir jeden einzelnen Muskel in deinem Körper vorstellen und ihn losgelöst von anderen bewegen können, ohne dass du darüber nachdenkst. Alle Muskeln, alle

Sehnen, alle Knochen sind Teil deines Körpers und du kannst über sie gebieten. Nur die absolute Kontrolle ermöglicht es dir, eine geistige Form zu erschaffen, welcher der Körper folgt. In dieser Form bewegt sich die Devi der Kundalini Shakti und ermöglicht es dir, gegen deinen Feind einen vernichtenden Schlag zu führen. Dein Geist muss in jede Muskelfaser vordringen und ihr eine End-Form zuweisen können. So wirst du schneller, agiler und erfolgreicher im Kampf vorgehen können. Bevor du einen Schlag gegen deinen Feind ausführst, muss dein Geist bereits am Ziel angelangt sein.“

Aus den Augenwinkeln heraus wurde sie der Gestalt gewahr, die dort unter den Zypressen stand und den beiden zusah. Sie unterbrach ihre Bewegung und nickte zu den Bäumen hinüber.

„Opa Alv!“ sprudelte es aus der Kleinen heraus, doch Birte gab sich unerbittlich.

„Du wirst deine Übungen durchführen, junge Dame. Ablenkung ist Schwäche. Schwäche ist Tod. Also, weiter.“

Während Runa wieder in die Ausgangsstellung zurückkehrte, um die unterbrochene Übung zu wiederholen, ging Birte zu Alv hinüber. Der lächelte sie freundlich an und fragte:

„Na, wie macht sich deine Meisterschülerin?“

Birte nahm sich das Handtuch, das an einem Ast baumelt, und wischte sich den Schweiß aus dem Nacken. Alv konnte ihre Pheromone deutlich wahrnehmen, ihr Geruch war ihm sehr vertraut geworden im Laufe der letzten Jahre. Birtes Gegenwart hatte so viel Vertrautes für ihn.

„Es ist unglaublich, mit welcher Geschwindigkeit sie lernt“, erwiderte sie, „Ein, zwei Monate noch, und ich kann ihr nichts mehr beibringen. Ich meine, als Mutter ist man natürlich immer stolz auf das eigene Kind, aber was Runa da leistet, habe ich vorher so noch nie gesehen, definitiv.“

„Ja, sie ist wirklich ein erstaunliches Kind. Meinst du nicht, dass du sie etwas überforderst?“

Birte lachte.

„Ich? *Sie* überfordern? Wohl eher anders herum. Sie saugt die Lektionen förmlich auf und ich sehe, dass sie dabei durchaus eigene Techniken entwickelt. Ich habe ehrlich gesagt nicht die geringste Ahnung, was in meiner Tochter vorgeht.“

„In ihrem Alter habe ich damit begonnen, krakelige Buchstaben auf liniertes Papier zu malen“, meinte Alv nachdenklich, „aber Runa führt bereits philosophische Gespräche mit den Dorfbewohnern. Einige von ihnen sind durchaus verunsichert.“

Birte nickte und blickte zu der Kleinen hinüber, die komplexe Bewegungsabläufe mit einer Leichtigkeit vollzog, dass man meinen konnte, sie würde tanzen.



www.t-93.de